

Besondere Überraschung nach umjubelter Kostümsitzung der KG Treuer Husar



-nj- Es ist schon etwas Besonderes, wenn man seinen Gästen – als karnevalistische Heimat des amtierenden Kölner Dreigestirns – nicht nur eine wunderbare Kostümsitzung mit närrischen Höhepunkten präsentiert, sondern auch noch einen einzigartigen Moment zum Ende der Veranstaltung im Programm der Sitzung hat, wie die KG Treuer Husar, die gestern Abend (13. Januar 2024) im Fest- und Bankettsaal des pullman Cologne feierte.

Nach dem Einmarsch des gesamten Korps, begrüßte Markus Simonian das gutgelaunte und närrisch kostümierte Publikum, worunter sich auch zahlreiche Persönlichkeiten des karnevalistischen und öffentlichen Lebens der Domstadt befanden. Gleich nach seinem Gruß des Präsidenten hieß es Bühne frei für die Kinder und Jugendlichen der „Husaren-Pänz“, die zwei Tänze zum Besten gaben und hierfür mit Zurufen und anhaltendem Applaus vor ihrer Zugabe überhäuft wurden.

Entgegen anderen Karnevalsgesellschaften, die „Et Klimpermännche“ Thomas Cüpper immer am Ende ihrer Sitzung zum Ausklang des Abends auf die Bühne holen, hatte Literat Dirk Lüssem seinen Vorstand überzeugt auch einmal ein Spagat zu wagen und das beliebte „Klimpermännche“ zum Aufspiel nach den „Husaren-Pänz“ ins Programm zu holen. Wie aus der KG zu hören ist, ist dieses Experiment absolut gelungen, da das dankbare

Publikum nicht mit einem Kracher nach dem anderen überrascht wurde, sondern auch die leisen Töne – wie bei Flüstersitzungen üblich- ein Opener für jede Sitzung sein kann.

Mit „Brings“ konnte sodann jeder im Saal mitsingen, schunkeln und sogar zwischen den Tischen tanzen, da die fünf Publikumsliebblinge der Band mit alten Texten und neuesten Hits wie „Romeo und Julia“ den Saal rockten und gleich den Programmablauf um einige Minuten nach hinten schoben. Auch mit den „Domstürmern“ und deren Ohrwürmern stieg der Stimmungspegel weiter an, die wie alle Künstler des Abends nicht ohne Zugaben, Beifall und Zurufen aus dem Saal entlassen wurden. Nach den „Husaren-Pänz“ als Eigengewächse brillierte auch das Husarenkorps an diesem Abend auf dem Podium, womit das Tanz-, Musik- und Offizierskorps gemeint ist, welches sich musikalisch durch seine Musiker präsentierte. Diesem stand auch das Tanzpaar Marie Lüttgen und **Julian Stockhausen** nicht nach, die zusammen mit ihrem Tanzkorps aus der Sitzung eine für Köln typische Stehung machten, da es hierbei kein Gast mehr auf dem Stuhl hielt.



Als hiernach „cat ballou“, Martin Schopps mit seiner „Rednerschule“ und die Tanzgruppe „Kölsche Harlequins“ nach Gang als nächste Akteure das Podium füllten, schlenderte die Kostümsitzung zwar in Richtung Finale. Allerdings sah man

Literat Dirk Lüssem, Präsident Markus Simonian und zahlreichen anderen Köpfen des Treue Husaren an, daß man für diesen Abend mit diesen Programmpunkten genau den Nerv der raderdoll feiernden Gäste getroffen hatte. Vor dem umjubelnden Empfang von „Prinz Sacha I.“, „Bauer Werner“ und „Jungfrau Frieda“, die allesamt Mitglieder dieses stolzen Korps sind, rundeten die „Räuber“ mit alten Hits und neuen Liedern das Bühnenprogramm im Saal des pullman Cologne ab.

Eine Minute früher als geplant, öffneten sich nach den Hits der „Räuber“ die Türen zwischen Saal und Foyer, so daß die Prinzenequipe samt Prinzenführer, Equipechef, Hoffriseur, das Kölner Dreigestirn zur Bühne begleitete. Gleichzeitig brach hier pünktlich um 0.00 Uhr ein unbeschreiblicher Jubel aus, da man nicht nur die eigenen Korpsmitglieder begrüßte, sondern auch „Prinz Sascha I.“ der im Kreise seiner Heimatgesellschaft just in diesem Moment in sein 30. Lebensjahr auf der Bühne des Treuen Husar startete.

Neben den Gratulanten „op d´r Bühn´“ (Präsident Markus Simonian samt Vorstand die einen Gutschein für ein Wochenende übereichten, Bauer und Jungfrau (Onkel und Vater) mit einer übergroßen Reproduktion des Deigestirnfotos, stand Freundin Corinna im Mittelpunkt der Geburtstagüberraschung. Eine weitere süße Geburtstagsüberraschung hatte nach Geburtsgasständchen aus über 800 Kehlen, Jubel und Gratulationen, die Ehrenmarie der Husaren Sonja Hoffmann liebevoller Kleinarbeit vorbereitet, welche als leidenschaftliche Hobby-Konditorin ihrem Prinzen eine Torte mit prinzlichen Insignien, Dom, Kölner Stadtwappen und zahlreichen Symbolen der KG Treuer Husar gebacken hatte.

Quelle: © 2024 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de; Fotos: Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de sowie Björn Zimmer

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

Prinzen-Garde Köln startet nach Generalkorpsappell vierte Karnevalsveranstaltung innerhalb von fünf Tagen



-nj- So gut wie ausverkauft präsentierte sich für die Prinzen-Garde Köln der Gürzenich, in dem die Garde des Prinzen am 13. Januar 2024 nach dem Generalkorpsappell, der Damensitzung und der 1. Kostümsitzung zum vierten Male in dieser Session seinem Publikum einen wunderbaren Abend präsentierte. Wie immer umsorgte Präsident Dino Massi die zahlreichen Ehrengäste seines Korps und überließ in alter Tradition die Moderation der Prunksitzung seinem Schriftführer Marcus Gottschalk, der als närrische Allrounder (ehemaliger Kölner Prinz 2012, Protokollchef des Kölner Dreigestirns et cetera) auch der optimale Sitzungsleiter seines Korps ist.



Mit
Marcu
s
Gotts
chalk
und
dem
Elfer
rat
zog
auch
das
kompl
ette
Korps
der

Prinzen-Garde in den Saal, worauf nach der Begrüßung des Sitzungsleiters die Musikstücke des Regimentsspielmannszuges ebenso wie die Tänze des Tanzpaares Sandra Wüst und Tommy Engel mit den Herren des Tanzkorps eine wundervolle Eröffnung im Bankett- und Ballsaal des Maritim Hotel am Heumarkt waren. Gleichwohl hatte das Korps auch das Kölner Dreigestirn hierzu auf die Bühne begleitet, so daß Abend mit elf Programmpunkten gleich zum Start mit zwei besonderen Höhepunkten glänzte.

Über den gesamten Abend sollte dies nach den Vorgaben von Dennis Hille als Literat des weiß-roten Korps nicht anders sein, wie dies nach dem Auszug von Dreigestirn und Korps auftretenden Künstler unter Beweis stellten. Mit dabei nach den ersten Highlights, Martin Schopps, der die Gäste in Abendgarderobe mit in seinen Unterricht der „Rednerschule“ mitnahm, wie auch „Kasalla“, welche nicht nur Sitzungsgänger im Kostüm, sondern auch Abendkleid und Smoking mit ihren Liedern von „Pirate“, Stadt mit K“ bis zu ihrem aktuellen Sessionshit feat. Ludwig Sebus „Wenn ich ne Engel bin“ zum Singen und Schunkeln von den Stühlen holten. Vor der Pause mit Kölsch und Currywoosch, bespaßte „Werbefachmann“ Bernd Stelter

die Jecken in schwarz und weißer Abendkleidung, denen er unter anderem die Geschichte der Entstehung seiner bis heute glückliche Ehe vortrug.

Statt in weiß und rot, eröffnete die Schwestergesellschaft der Kölner Funken Artillerie in blau-weiß den zweiten Programmteil, die mit über 150 Mann und ihrer Marie für ihr närrisches Spektakel den Weg in den bekannten Saal des Kölner Karnevals gefunden hatten. Wie beim Opening durch das eigene Korps, stand auch hier die Musiker des Regimentsspielmannszuges wie auch das Tanzpaar Marie Steffens und Christian Prehl mit den Jungs des Tanzkorps im Mittelpunkt des Geschehens, die „op Blaue Funke Aat“, dem närrischen Auditorium die Vielfalt und Unterschiede des Kölschen Fasteleers unter den neun Traditionskorps auf ihre Weise vorstellten.

Nach und vor den beiden allseits beliebten Bands „cat ballou“ und „Klüngelköpp“ mit ihren Liedern, zeigten die Tänzerinnen und Tänzer des Tanzcorps Sr. Tollität „Luftflotte“, daß man durch perfekte schnelle Schritte, Hebungen und ein wenig Akrobatik auch mit gewagten Luftnummer durch Salti und meterweiten Katapultwürfen von Tänzerinnen sehr schnell und effektiv dem Publikum nicht nur „Ah“ und „Oh“ abverlangen kann, sondern bei diesem Höhenflug auch etwas Gänsegefühl zumutet. Nach dieser beeindruckenden Prunksitzung hieß es den Adrenalinpiegel des Publikums wieder auf die Normalwerte zu reduzieren, so daß vor der Nachsitzung im Foyer mit Philipp Godart Norbert Conrads als Startenor als stilvoller Schlußhöhepunkt mit „Am Dom zo Kölle“ die Prunksitzung nach Prinzen-Garde Manier beendete.

Quelle: © 2024 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

1. Kölner Nostalgiesitzung zwischen Traditions-corps und Traditionsgesellschaft begeisterte Publikum mit leisen Tönen



-nj- Nach ihrer triumphalen Mädchensitzung am 11. Januar 2024 feierte die KKG Nippeser Bürgerwehr zwei Tage später erstmalig eine Nostalgiesitzung, die das orange-weiße Traditions-korps zusammen mit der KG Die Grosse von 1823 im Palais der Flora Am Botanischen Garten aus der Taufe hob.

Während Die Grosse von 1823 (DGV1823) mit dem Sitzungsformat der leisen Töne bereits schon einige Jahre durch die ehemalige Kooperation mit der KG Große Kölner sehr erfahren ist, zeigte sich die Nippeser Bürgerwehr an diesem Abend als professioneller Neuling, welcher über den gesamten Abend die Fäden in Händen hielt. Auch der Elferrat der Kölsche Nostalgiesitzung war bunt gemischt in orange-weiße für die Nippeser KKG und den schwarzen Fräcken die das Markenzeichen der DGV1823 sind. Außerdem war der Tisch auf dem Podium der Flora nicht mit elf Personen besetzt, sondern mit zwölf Herren

und Damen, da die Sitzungsleitung in den Händen von Michael Gerhold (Nippeser Bürgerwehr) und Thomas Fings (DGV1823) lag. Denn beide Vereine sind dem Kölner Brauchtum und dem Kölner Karneval gleichermaßen verpflichtet.

Zum Auftakt des Sitzungsprogramms in dem vor allem leiser Töne der Maßst



ab der Lautstärke waren, hatte sich „Dä Nubbel“ (Michael Hehn) angekündigt, welcher beim Publikum auf sehr gute Zuhörer traf. Sodann gehörte die Bühne den „Räubern“, die heute einmal mehr ruhigere Lieder ihres Repertoires spielten und nach ihren Zugaben für die „Original Tanzgruppe Kölsch Hännés´chen“ Platz machten. Herrliche Kölsche Tön´ hatte Tenor Norbert Conrads im Gepäck, welcher das Mikrophon nach seinem Beitrag an „Dä Tuppés vum Land“ weiterreichte, wozu Jörg Runge eine brillante Reimrede fürs in Abendgarderobe und Kostüm buntgemischte Publikum als letzter Beitrag vor der Pause parat hatte.

Zum Aufspiel der zweiten Halbzeit zog das Corps der Nippeser Bürgerwehr samt Stabsmusikzug, Offizieren, Wache (Tanzcorps) und dem Tanzpaar Svenja Klupsch und Niklas Wilske auf das Podium, und begann mit dem Bühnenspektakel. Hierbei holte Kommandant Mario Moersch seinen Präsidenten Michael Gerhold

aus dem Elferrat und seinen Vorgänger Marcus Lambrechts aus dem Parkett, da in der Nostalgiesitzung auch der immer schneller werdende 1994er Corpstanz zu Besten gegeben werden sollte. Die beiden altgedienten ehemaligen Tänzer der Wache kamen zwar aus der Puste, konnten allerdings über den kompletten Tanz mit den jüngeren Herren des Tanzcorps und ihrer Marie schritt halten.

Weiter im Abspann der ersten und zugleich bravourös gelaufenen 1. Nostalgiesitzung eines Kölner Traditions-corps und mit einer Traditionsgesellschaft der Domstadt, mit der „Rednerschule“ von Martin Schopps, besinnlichen Tönen, Rümcher und heiterem Verzäll durch „Et Klimpermännche“ Thomas Cüpper und dem einzigartigen Auftritt von „ De Knippschaff“ – die in dem von Kohberg Orchester untermalten Abend in alter Besetzung -, ein weiterer Höhepunkt mit ihren beiden ehemaligen „Bläck Fööss“-Mitgliedern Kafi Biermann und „Bömmel“ Günther Lückerrath waren, und an die großen Hits und Lieder des leider Ende 2011 verstorbenen multitalentierten Kölner Komponisten Hans Knipp erinnerten.

Quelle: © 2024 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkoelsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkoelsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

Bürgergarde „blau-gold“ hatte Spaß mit feierlaunigen Gästen

der Prunk- und Kostümsitzung



-nj- Wenn es wie in der LANXESS arena auch im Kölner Karneval bei ausverkauftem Haus einen Sold-Out-Award gäbe, hätten sicherlich zahlreiche Kölner Karnevalsgesellschaften diesen verdient. So gestern (13. Januar 2024) die Bürgergarde „blau-gold“, die zur Prunk- und Kostümsitzung in den Kristallsaal der Koelnmesse eingeladen hatte.

Mit dem Auftakt mit den „Tanzmäusen“ der eigenen Kinder- und Jugendtanzgruppe war nicht nur das Foyer schnell geleert, das blau-goldene Traditionskorps hatte hierbei auch ein von Beginn an ein ausgesprochen feierlauniges Publikum, welches sich über die Darbietung dermaßen freute, wie man dies eigentlich nur bei Mädchen- oder Damensitzungen gewohnt ist. Um den „Pänz“ seiner Bürgergardegarde für diesen phantastischen Auftritt zu danken, marschierte Präsident Markus nicht mit seinen Korpskameraden aufs Podium, sondern hatte das komplette Elferratsgestühl für sich alleine. Nach einer Zugabe und dem hiervoor gezollten Dank ihres Präsidenten, verließen auf der rechten Bühnenseite, die blau-goldenen Nachwuchskarnevalisten das Podium, so daß das Korps (in seiner Begleitung das Kölner Dreigestirn im Tross) der „staatsen“ Offizieren und Gardisten zusammen mit dem Tanzpaar Selina Jauch und Christopher Wallpott von links in den Kristallsaal zu den Klängen des Regimentsspielmansszuges einzog. Gleich drauf folgte nach dem Abzug des Trifoliums 2024, ein weiteres Medley durch die Spielleute mit rheinischen Liedern, wonach Tanzpaar und Tanzkorps sein Können zeigte, und, wie die Kinder vom närrischen Auditorium begeistert gefeiert wurden.



Wie
man
begon
nen
hatte
,
setzt
e
sich
nach
dem
Ausma
rsch
des
Korps
auch

die Prunk- und Kostümsitzung stimmungsvoll fort, in der nach Martin Schopps mit seiner „Rednerschule“, die Band „Miljö“ musikalisch einheizte sowie die Jungs und Mädels der „Kammerkätzchen und Kammerdiener“ der „Schnüsse Tring“ im Sekudentakt Hebungen, flotte Schritte und reichlich Akrobatik auf der Bühne der Messehalle präsentierten.

Durch den krankheitsbedingten Ausfall von Jörg Paul Weber („J.P. Weber) mit Musik, Klamauk und Dingen die zum Nachdenken anregen, hatte Literat Udo Koschollek Michael Hehn kurzfristig gewinnen können, welcher in seiner Rolle als „Dä Nubbel“ brillierte und nicht ohne Zugaben von der Bühne gelassen wurde.

Mit der EhrenGarde der Stadt Köln, präsentierte man(n) und frau ein weiteres der insgesamt neun Kölner Traditionskorps, bei dem erstmals die neue Marie Alina Harig mit ihrem Tanzoffizier Davide Gianguialano nach den Musikstücken des grün-gelben Regimentsspielmannszuges über die Bühne der Bürgergarde wirbelte. Vor dem Abmarsch von „Spinat und Ei“, wie die EhrenGarde – aufgrund ihrer Farben – in Köln auch

bezeichnet wird, dankte man Christoph Olbermann als neuem Kommandanten des Korps vom Hahnentor für den perfekten Aufzug, wonach „Kasalla“ mit neuen Hits, aber auch mit „Pirate“ das kostümierte Publikum von den Stühlen riß.

Alsdann gehörten die letzten 60 Minuten des Abends „Sitzungspräsident“ Volker Weininger, der bereits weit über 1,11 Promille intus hatte, und während seines Vortrags mit sechs Gläsern des Kölschkranzes seine Lippen benetzte. Zum Finale konnte Markus Wallpott die Musiker von „cat ballou“ begrüßen, die vor der After-Show-Party im Foyer des Hauses mit ihren Liedern den Saal nach Mitternacht nochmals zum Beben brachten.

Quelle: © 2024 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkoelsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkoelsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

Blaue Funken: Wagenübergabe x 2



Präsident und Kommandant Björn Griesemann, Generalapotheker Frank Levy, Marie Marie Steffens und Tanzoffizier Christian Prehl

Seit vielen Jahren unterstützen Blaue Funken-Generalapotheker und Geschäftsführer der Auto Levy-Autohäuser in Düsseldorf Frank Levy und sein Bruder, Blaue Funken- Senator Patric Levy, die Blaue Funken-Mariechen während der Session in Form eines zur Verfügung gestellten Fahrzeugs. Auch in diesem Jahr fand die Wagenübergabe kurz vor dem Regimentsappell am 8. Januar 2024 vor dem Gürzenich statt. Allerdings waren es in diesem Jahr erstmals zwei Fahrzeuge, die es zu übergeben gab. Ein nagelneuer Toyota Aygo X im Blaue Funken-Design stand für Blaue Funken-Marie Marie Steffens bereit und ein Lexus RX 350 Hybrid ebenfalls im Blaue Funken-Design wurde an Blaue Funken-Präsident und Kommandant Björn Griesemann sowie weitere Vorstandsmitglieder übergeben. Beide erhielten die Wagenschlüssel für ihre neuen Fahrzeuge aus den Händen von Frank Levy und freuten sich sehr über die durch Auto Levy gewonnene Flexibilität in der kurzen Session.

Blaue Funken-Generalapotheker Frank Levy unterstützt die Blauen Funken in vielfältiger Weise und ebenfalls mit anderen Fahrzeugen, so u.a. auch mit einem Fahrzeug für die Sitzungsorganisation.

Quelle (Text): Kölner Funken Artillerie blau weiß von 1870 e.V.; (Foto): Kölner Funken Artillerie blau weiß von 1870 e.V. / Knut Walter

**Spendenprojekt 2024: Kölner
Dreigestirn unterstützt
„Kleine Hilfe Köln e.V.“**



V.l.n.r.: Brady Austin, Jungfrau Frieda, Moritz Müller, Prinz Sascha I., David McIntyre und Bauer Werner

In der Session 2024 unterstützt das Kölner Dreigestirn den Verein „Kleine Hilfe Köln e.V.“. Traditionell verzichtet das Trifolium bei seinen Sessionsauftritten auf Geschenke und sammelt stattdessen Spenden für einen guten Zweck. In diesem Jahr bekommt das Trifolium prominente Unterstützung: Der Kölner Eishockeyclub Kölner Haie (KEC) stellt Trikot, Helm und Schläger des Führungsteams zur Verfügung. Die wertvollen Stücke werden im Rahmen einer Versteigerung an Fans vergeben, der Erlös fließt direkt auf das Spendenkonto.

Zur Übergabe traf sich das Karnevalstrifolium mit dem Haie-„Dreigestirn“: Kapitän Moritz Müller und seine beiden Assistentenkapitäne Brady Austin und David McIntyre überreichten die Ausrüstungsteile Samstagmorgen persönlich in der Kölnarena 2, der Trainingshalle der Haie. „Prinz Sascha I.“ ist dem KEC tief verbunden: Er hat mehr als neun Jahre bei den Kölner Junghaien gespielt. Über einen Austausch in seiner aktuellen Mannschaft EHC Troisdorf 1b kam der Kontakt zu den Haien zustande. „Für mich ist es eine große Ehre, dass der KEC uns bei dem Spendenprojekt unterstützt und die Spieler so tolle Gegenstände stiften. Jetzt müssen die Jecken nur noch möglichst hohe Summen bieten, damit viel für den guten Zweck zusammenkommt“, freut sich Sascha Klupsch.

Der KEC-Mannschaftskapitän Moritz Müller stiftet ein aktuelles Saisontrikot mit seiner Unterschrift, Brady Austin (Assistentenkapitän) einen von ihm getragenen und unterschriebenen Spielhelm und David McIntyre (Assistentenkapitän) gibt einen von ihm gespielten Schläger ab.

„Das Kölner Dreigestirn hat in Köln eine hohe Bedeutung, weswegen wir uns als Verein sehr gefreut haben, dass uns ‚Prinz Sascha I.‘, ‚Bauer Werner‘ und ‚Jungfrau Frieda‘ auf dem Eis besucht haben. Dass wir dem Dreigestirn mit ein paar schönen Stücken helfen konnten, die bei der Auktion für den guten Zweck hoffentlich eine schöne Spendensumme generieren, macht die ganze Geschichte noch runder“, so Moritz Müller.

Die Versteigerung startet am Sonntag, 14. Januar 2024 um 20.00 Uhr online und läuft zehn Tage. Neben den Haie-Stücken werden auch noch weitere Objekte im Laufe der Session angeboten. Reinschauen lohnt sich also immer wieder.

www.ebay.de/usr/koelner.dreigestirn2024

Die „Kleine Hilfe Köln e.V.“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen in und um Köln schnell und unkompliziert zu helfen. Dabei spielt es keine Rolle, ob bei einem Umzug geholfen werden soll, ein neuer Laptop benötigt wird oder der Herd ersetzt werden soll. Der Verein hat ein großes Netzwerk aufgebaut, in das sich alle einbringen können. Das dynamische Zusammenspiel aus Kompetenzen, Kontakten und persönlichen Leistungen macht es möglich, in den unterschiedlichsten Notlagen zu helfen. „Die Arbeit ist für uns alle eine absolute Herzensangelegenheit, deswegen freuen wir uns sehr, daß uns das Kölner Dreigestirn in diesem Jahr unterstützt. Jedes Projekt wird zu 100 Prozent aus Spenden finanziert und alle Vereinsmitglieder arbeiten ehrenamtlich. So kommt das Geld der drei direkt bei denen an, die es wirklich brauchen“, erklärt der Vereinsvorsitzende Marc van der Ploeg. Da es den Mitgliedern wichtig ist, einen direkten Kontakt zu den Betroffenen aufzubauen, sind sie hauptsächlich in Köln und der unmittelbaren Umgebung aktiv.

„Ich freue mich sehr, daß wir den Verein in dieser Session finanziell unterstützen, und Aufmerksamkeit für die wichtige Arbeit schaffen können“, erklärt ‚Prinz Sascha I.‘ „Sie helfen schnell, unkompliziert und sind für jeden da. Davon können wir

uns sicherlich alle eine Scheibe abschneiden.“

Wer das Kölner Dreigestirn dabei unterstützen möchte, kann folgende Bankdaten nutzen:

KÖLNER DREIGESTIRN 2024

Spendenkonto Sparkasse KölnBonn

IBAN DE81 3705 0198 1900 6395 58

BIC COLSDE33

Betreff: Spende Kölner Dreigestirn 2024

Mehr Informationen rund um die Arbeit des Vereins findet man auf der Webseite: www.kleine-hilfe-koeln.de.

*Quelle (Text): Festkomitee Kölner Kareval von 1823 e.V.;
(Foto): Festkomitee Kölner Kareval von 1823 e.V. / Costa Belibasakis*

KG UHU beeindruckte Publikum und Ehrengäste mit wunderbarem Programm bei Jubiläumssitzung



-nj- „Wat e Theater – wat e Jeckespiell“ hieß es gestern Abend bei der KG UHU, die mit zahlreichen Mitgliedern, befreundeten Gesellschaften, Ehrengästen und mit reichlich Publikum im

Theater am Tanzbrunnen ihre Große UHU-Sitzung zum 100. Geburtstag feierte.

Vor dem Einmarsch des Elferates – angeführt durch die 29 „Plaggeköpfe“



verschiedenster Kölner Karnevalsgesellschaften, den „Schnäuzer-Pänz“ und den großen Schnäuzern des „Dellbröcker Boore Schnäuzer Ballett“- eröffnete Norbert Conrads als Tenor mit kölschen Liedern wie „Am Dom zo Kölle“ den Abend, der überwiegend durch ein Publikum in schwarz und weißer Abendgarderobe und nicht im Kostüm bereichert wurde. Alsdann erfolgte die Begrüßung durch den UHU-Präsident Rainer Ott, wonach das Podium für die Tänze der Kinder- und Jugendlichen der „Schnäuzer Panz“ vor dem Aufzug der Prinzen-Garde Köln mit Musik deren Regimentsspielmanszuges und Tanzdarbietungen des Tanzkorps zusammen mit dem Tanzpaar Sandra Wüst und Tommy Engel freigegeben wurde.

Diesen schloß sich der Besuch der Vertreter von Bund Deutsche Karneval und Festkomitee Kölner Karneval, welche dem UHU zum 100. Jubiläum Grußworte und Geschenke überbrachten. Weiter nach den Gratulanten, verlief das Programm mit bekannten Liedern und Hits von „cat ballou“, wonach Bernd Stelter als

„Werbefachmann“ seine Späße ins Publikum transportierte. Sodann reihte sich das Kölner Dreigestirn in die Reihe des musikalisch-rhetorische Gratulationscours der Kölner Künstler ein.

Für eine Überraschung sorgten hiernach Vorstandsmitglieder der 1924 gegründete UHUs, die ihren langegeprobten mitreisenden Auftritt zum Bläck-Fööss-Song „Mer bruche keiner, keiner, dä uns sät...“ mit ihrer Trommeleinlage „op Dellbröker Aat“ untermalten und sodann auch schunkelnd im Hintergrund beim Auftritt der beiden Brüder und ehemaligen Mitglieder der „Paveier“, „Bubi“ und Micky Brühl zur Welturaufführung des eigens für den Abend komponierten Liedes „Wenn Üüle üvver Dellbröck fleege“ mitwirkten. Wie sein älterer Bruder „Bubi“, der bereits Senator der KG ist, wurde auch Micky Brühl diese Ehre zuteil, da beide sich seit vielen Jahren unermüdlich über den Karneval hinaus auch bei der Dellbrücker KG verdient gemacht haben.

Mit den Auftritten von „J.P. Weber“ (Jörg Paul Weber), den „Paveier“, sowie dem erwachsenen „Dellbröcker Boore Schnäuzer Ballett“ zusammen mit der Original Tanzgruppe Hellige Knächte un Mädge in Rot“ und den „Bläck Fööss“, standen die letzten Gratulanten auf dem Podium des Theaters am Tanzbrunnen. Sodann wurde bis in die ersten Stunden des anbrechenden Freitags bei der Nachsitzung im Foyer weitergefeiert und auf den 100. Geburtstag der UHUs angestoßen, welcher noch weiter Überraschung in seiner Jubiläumssession hervorzaubert.

Quelle: © 2024 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

Treuer Husar befördert Kameraden des diesjährigen Kölner Dreigestirn zu Oberst



-nj- Durch das Spalier aus Fackeln der Offiziere der KG Treuer Husar – in dessen Reihen das diesjährige Kölner Dreigestirn seine karnevalistische Heimat hat – , schritt gestern Abend das Publikum welches die Prunk- und Kostümsitzung im Gürzenich erleben wollten. Ab 19.45 Uhr öffnete sich sodann der Vorhang fürs abendlich karnevalistische Programm, daß mit dem Einmarsch des kompletten Husarenkorps und der Begrüßung durch Präsident Markus Simonian seine Eröffnung fand. Leider konnte Tanzoffizier Julian Stockhausen krankheitsbedingt den kompletten Abend seines Korps, so daß Sabrina Hasenberg als Tanzoffizier der 1. Damengarde Coeln an der Seite von Marie Lüttgen stand und sie beim Opening der Prunk- und Kostümsitzung begleitete.



Wenn man schon ein solch prächtige Bild seinen Gästen bot, gehörte hierzu auch ein besonderer Augenblick, da das Auditorium sowieso sein Augenmerk auf das Geschehen auf dem Podium richtete. Hierfür hatte Dr. Marco Schauer mann als ehemaliger Präsident, heutiger Ehrenpräsident und zugleich Präsident des blau-gelben Senats ums Wort gebeten, der seine Gesellschaft mit gleich zwei Schecks überraschte. Mit dem Scheck über € 11.111,11 unterstützen die Mitglieder des Senats die diesjährige Gestellung des Trifoliums, womit ein Teil der Kosten aufgefangen werden. Wie bereits in der Session 2023 mit € 15.000,00, unterstützen die Senatoren auch in diesem Jahr wieder ihre Gesellschaft mit einem hohen Geldbetrag, da der Treue Husar im kommenden Jahr sein 100jähriges Jubiläum feiert. Hierfür hatte Marco Schauer mann den zweiten Scheck im Gepäck, mit dem man die anfallenden Kosten des Jubiläums in Höhe von € 25.000,00 unterstützt.

Sodan
n
verab
schie
deten
sich
die
klein
en
und
große
n
Mitgl
ieder
der
Korps



gesellschaft, so daß die von Literat Dirk Lüssem gebuchten Künstler mit ihrem närrischen Spiel beginnen konnten. Allen voran, stand Ausnahmekünstler „J.P. Weber“ (Jörg Paul Weber) auf dem Podium, der mit forschenden Sprüchen, Andeutungen auf die katastrophale Politik der Domstadt parat hatte, allerdings auch sehr virtuos auf der „Flitsch“ das Publikum früh am Abend auf die bevorstehenden Stunden einstimmte. Den leisen Tönen folgten hiernach impulsivere Töne, da vor dem Unsinn im Quadrat mit Marc „Blötschkopp“ Metzger „Kasalla“ mit ihrem Repertoire rockte.

Mit dem Besuch des Kölner Dreigestirns, kehrten die Kameraden des Traditionskorps für rund zwanzig Minuten in die eigenen Reihen zurück, welchen man nicht nur einen großen Empfang bereitere, sondern auch mit den Beförderungen zum Oberst Respekt zollte und auf Husarenart einen besonderen Dank ausdrückte. Alsdann standen für die Prunk- und Kostümsitzung noch vier Programmpunkte an, die nach den Liedern der „Höhner“, der Rede des „Mann für alle Fälle“ (Guido Cantz), ein weiteres Bühnenspektakel im Petto hatte, da die Blauen Funken sehr gerne mit ihrem Regimentsspielmanszug, Tanzpaar

und dem Tanzkorps den Gästen der Treuen Husaren die Referenz erwies.

Mit den Hits, Liedern und Evergreens der „Paveier“, endete der Abend weit nach Mitternacht, bei dem auch einen Vielzahl lieber Ehrengäste anwesend waren, wie unter anderem Andre Kuper (Präsident des Landtages), Anita Mikołajczak (Generalkonsulin der Republik Polen), Abraham Lehrer (Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland) mit Dr. Felix Schottland und Bettina Levy (Vorstand der jüdischen Gemeinde zu Köln) sowie Ruth Schulhof Walter und Andrei Kovacs (Vorstandsvorsitzende und Geschäftsführer des Vereins jüdisches Leben in Europa), denen der beeindruckende Abend in blau und gelb ebenso Freude bereitete, wie jedem profanen Jecken im Parkett des Gürzenichs.

*Quelle: © 2024 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de sowie Niki Siegenbruck
Abdruck nur gegen Honorar und Beleg
Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/>
und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>*

Nippeser Bürgerwehr: Michael Gerhold führt als Meerjungfrau Arielle durch phantastisches Programm der Mädchensitzung



-nj- Seit Jahren beginnt bei der Nippeser Bürgerwehr die Mädchensitzung der Nachmittag im Sartory immer wieder mit einem Knaller. So präsentierten die Darsteller der KKG in ihrem Opening den Mädels im ausverkauften großen Saal an der Friesenstraße, daß auch das Thema des Disney Klassiker von Arielle gut in die Karnevalszeit paßt, wo Präsident Michael Gerhold in die Figur der Meerjungfrau schlüpfte und nach den wochenlangen Proben vor dem Jahreswechsel mit seinen Kameraden des Tanzcorps sowie Svenja Klupsch als neue Marie, eine Show ablieferte, bei der es für das weibliche Publikum kein Halten auf den Sitzen gab.

Schlag auf Schlag folgt den nach der Zugabe des maritimen Aufspiels Bernd Stelt



er in seiner Type als „Der Werbefachmann“, die Hits der „Boore“, die den Saal sehr früh zum Kochen brachten und Martin Schopps mit seiner „Rednerschule“ vor „Kasalla“, wonach der

erste Teil des Nachmittags in der Pause endete.

Das Corps der Nippeser Bürgerwehr nahm zu Beginn der zweiten Abteilung die Mädels an die Hand, so daß das Traditionskorps mit seinen Gästen in den Saal einzog. Beim Bühnenspektakel präsentierte die Appelsinefunke sodann im eigenen Bühnenprogramm, die Tänze der Wache (Tanzcorps), ihres Tanzpaares Niklas Wilske und Svenja Klupsch, und unterstrich, daß man nicht nur repräsentieren und tanzen kann, sondern auch die Spielleute des Stabsmusikzuges ihre Instrumente perfekte beherrschen.

Ingrid Kühne, alias „De Frau Kühne“, hatte wie immer zahlreiche Ratschläge aus dem eigenen Eheleben für die Wiever, Mädchen und Madämcher parat, die frau (man) das Leben in ehelicher Gemeinschaft oder Partnerschaft deutlich einfacher machen und den Herren der Schöpfung zeigt, wer der eigentliche Mann im Hause ist. Mit „Brings“, der Tanzgruppe „Kammerkätzchen und Kammerdiener“ der KG „Schnüsse Tring“ sowie „cat ballou“, denen das Finale gegönnt war, zeigte sich wieder einmal mehr dals alle Garanten des rheinischen Frohsinns sind. Zum Ende des rundum wunderschönen Sitzungsnachmittages in der männerfreien Zone, feierte das weibliche Publikum hiernach mit der Nippeser Bürgerwehr im Foyer der Sarorty Betriebe bis kurz vor Mitternacht weiter.

Quelle: © 2024 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

Mädchensitzung bei „Jan von Werth“ begeisterte durch „Jan un Griet“ und passendem Programm für „jecke Wiever“



-nj- Knapp über 1.000 weibliche Gäste konnte das Reiter-Korps „Jan von Werth“ bei seiner Mädchensitzung elf Monate vor dem 11. im 11.2024 im Gürzenich begrüßen, worunter auch zahlreiche ehemalige Mädels der Griet-Darstellerinnen und 25 Colombinen waren, die sich Jahr für Jahr auf die phantastischen Programme freuen, welche Stefan J. Kühnapfel zusammenstellt und als Präsident der Korpsgesellschaft auch leitet.



Pünktlich um 13.00 Uhr hatten viele Damen Tränchen in den Augenwinkeln, da sie als Mutter, Schwester, Tanten und Omas vom Auftritt der kleinen „Jan von Werther“ gerührt waren, die in ihren prächtigen Uniformen der passende Einstand in den Sitzungsnachmittag in grün und weiß waren. Und gleich drauf folgte mit dem Besuch von „Prinz Sascha I.“, „Bauer Werner“, „Jungfrau Frieda“ mit Adjutantur und Equipe das nächste Highlight für die jecken Wiever, für die nach dem Besuch des Dreigestirns das Programm der Mädchensitzung mit „cat ballou“, Bernd Stelter als „Werbefachmann“, pulsierend weiterging.

Alsdann folgten vier weitere karnevalistische Schwergewichte, so das „Dellbröcker Schnäuzer Boore Ballett“ der KG UHU ihrem dem Tanzpaar Stefan Friedrich als Marie „die Trumm vun d´r Strung“ und Timo Schönhals als Tanzoffizier sowie dem berühmten Dellbrücker Zebra, die gemeinsam übers Podium des Gürzenich ein Augenschmaus für die Damen waren. Wigger hiernach mit leisen und lauten Liedern der „Klüngelköpp“, die ihr Repertoire aus bekannten und neuen Hits zusammengestellt hatten und Volker Weininger, der als konkurrierender

„Sitzungspräsident“ gegenüber Stefan J. Kühnapfel, mit weit über 1,11 Promille von seinen Kneipenabenden und dem Vereinsleben seiner „Raderdoller Spritköpp“ erzählte. Nach seinem bravourösen Auftritt erwischte **typischkölsch.de** Volker Weininger hinter dem Tresen des Foyers, wo er einigen „Jan von Werth“ das den richtigen Umgang mit dem Zapfhahn erklärte.

Mit „Kasalla“ und deren Hits schwenkte „Jan von Werth“ langsam aber sicher ins Finale der Mädchensitzung ein, wo als letzte Akteure das amtierende „Jan un Griet“-Paare dem weiblichen Publikum seine Reverenz erwies. In diesem Part zog „Jan un Griet“ (Rüdiger und Silvia Prätzsch) zusammen mit der Korpskapelle und allen vier Schwadronen ein, um auch tänzerisch durch Tanzkorps und Tanzpaar zum Ende der Veranstaltung der Veranstaltung einen gebührenden Abschluß zu geben.

Quelle: © 2024 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/**typischkölsch.de**

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

Ausgelassene Stimmung bei der 1. Kostümsitzung der Prinzen- Garde Köln



Nur einen Tag nach der Damensitzung feierte die Prinzen-Garde ihre 1. Kostümsitzung (10. Januar 2024). Sitzungsleiter Marcus Gottschalk begrüßte das Publikum im bis in die Oberränge prall gefüllten Festsaal des Maritim Hotels zu einem Nonstop Programm der Extraklasse. Musikalisch waren das die Top-Bands des Karnevals „Brings“, die direkt zum Start einheizten, „Kasalla“ und „cat ballou“. Traditionell spielen die Redner eine große Rolle bei der Prinzen-Garde und so war das Publikum, ebenfalls typisch Prinzen-Garde, sehr ruhig und aufmerksam, als Guido Cantz („Der Mann für alle Fälle“), „Werbefachmann“ Bernd Stelter und „Martin Schopps („Die Rednerschule“), mitunter trotz fortgeschrittener Stunde, Politik und Gesellschaft den Spiegel vorhielten.

Keine Sitzung der Prinzen-Garde ohne Kölner Dreigestirn und keine Sitzung ohne Tanzkorps; die „Kölner Rheinveilchen“ boten Tanz und Akrobatik in Reinform, alles dies bevor Tenor Norbert Conrads die Sitzung mit „Am Dom zo Kölle“ schloß.

Dieses Programm der Extraklasse ließen sich auch zahlreiche Prominente nicht nehmen, darunter der stellvertretende Fraktionsvorsitzende a.D. der CDU Bundestagsfraktion, Wolfgang Bosbach, das „Bläck Fööss“-Urgestein Bömmel Lückcrath, der Zugleiter des Rosenmontagszuges Holger Kirsch, der Präsident der Blauen Funken Björn Griesemann und die Eltern der Regimentstochter, Marion und Dr. Joachim Wüst, letzterer zugleich Präsident der Großen Kölner KG sowie Markus Simonian Präsident der KG Treuer Husar, sowie der Präsident der Altstädter Köln Hans Kölschbach.

Bereits am Samstag, 13. Januar 2024, geht es mit der 1. Prunksitzung der Prinzen-Garde im Gürzenich weiter.

Dreigestirn-Empfang bei der Gemeinschaft EHEMALIGER Präsidenten und Festkomitee- Mitarbeiter



Am 9. Januar 2024 fand der traditionelle Dreigestirn-Empfang, der Gemeinschaft EHEMALIGER Präsidenten Mitarbeiter des Festkomitee Kölner Karneval (GE), in der Traditionsgaststätte „Bei d´r Tant“, in der Cäcilienstraße, statt.



22 Mitglieder warteten gespannt auf das neue Kölner Dreigestirn, welches pünktlich um 19.30 Uhr eintraf. Präsident Uwe Brüggemann hieß die höchsten Gäste des Kölner Fasteleers herzlich Willkommen und stellte diese den Mitgliedern der GE vor.

So „Prinz Sascha I.“ (Klupsch), „Bauer Werner“ (Klupsch) und „Jungfrau Frieda“ (Friedrich Klupsch), die das erste reine Familien-Dreigestirn seit der Reformation des Kölner Karnevals vor 201 Jahren ist.

Für alle drei gab es einen Orden der Ehemaligen und da das Kölner Dreigestirn für den guten Zweck sammelt, noch einen Spendenscheck in Höhe von € 555,00.

Hiernach wurden schöne Gespräche geführt, es auch gab ein gemeinsames Essen. Und was ist in Köln, auf dem Tisch, traditionell und üblich? Natürlich „Himmel un Ääd“.

Nach dem Essen ist vor dem Auftritt und das Trifolium mußte sich für den nächsten Termin leider wieder verabschieden. Aber nicht ohne eine Erinnerung für die Anwesenden Mitglieder zu hinterlassen. Jeder bekam zum Abschied die diesjährige Dreigestirnsperle und das offizielle Bild des Trifoliums.

Quelle (Text): Gemeinschaft EHEMALIGER Präsidenten und Festkomitee-Mitarbeiter e.V.; (Foto/s): Alfred Kröll sowie Daniel Krömpke

**Damensitzung der Prinzen-
Garde Köln mit**

Gänsehautmomenten und mädchenlästigen Programm



-nj- Mit einem vollen Haus jecker Wiever, Mädchen und Madämcher startete am 9. Januar 2024 die Prinzen-Garde Köln in den Sitzungskarneval 2024. Und diese Damen waren so motiviert, daß (frau) man über gut eine viertel Stunde vor dem Beginn der Veranstaltung aus der Damensitzung eine Damenstehung machte, da die Mädels durch einen Tusch und einen bekannten Eröffnungsmarsch dachten, „jetz jeiht et loss“. Doch Marita („Et fussisch Julche“) fehlte, da sie sich wenige Stunden aufgrund Erkältung bei Dennis Hille, dem Literaten der Prinzen-Garde (PG) krankmeldete.



Also startete die PG ihr mädchenlästiges Programm etwas später, bei dem

die „PG-Pänz“ das Kölner Kinderdreigestirn mit deren Equipe aufs Podium begleiten und auch den Elferrat ihres weiß-roten Korps mit auf die Bühne holten. Hierbei begeisterte das Kinderdreigestirn vor den Tänzen der Kindertanzgruppe „PG-Pänz“ durch Gänsehautmomente, da „Kinderprinz Julius I.“, „Kinderbauer Severin“ und „Kinderjungfrau Benedikta“ sich nicht nur wortgewandt vorstellten, sondern auch musikalisch-tänzerisch inklusive Gebärdensprache vorstellten. Dies ist dem geschuldet, daß der kleine „Kinderbauer Severin“ Träger eines Cochlea-Implantaten ist, und hiermit einen Meilenstein zur Integration von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen im Karneval setzt.

Hochwertig wie das Opening der Damensitzung verlief der Abend im Gürzenich weiter, wo Sitzungsleiter Marcus Gottschalk bis zur Pause nach „Werbefachmann“ Bernd Stelter, „cat ballou“ mit ihren Hits, die StattGarde Colonia Ahoj mit Bord-Kapelle, Shanty-Chor und den schönsten Beinen Kölns im eigenen Tanzkorps, sowie den „Mann für alle Fälle“ Guido Cnatz und „Brings“ willkommen hieß.

Im zweiten Teil der Sitzung verwöhnte man die Damen (darunter auch zahlreiche Mitglieder der 1. Damengarde Coeln, der Colombinen und der Schmuckstückchen) mit dem Korpsaufzug der Prinzen-Garde, der Reimrede von Jörg Runge in seiner Type als „Dä Tupples vum Land“, „Klüngelköpp“, „Paveier“ und hier vor dem Besuch des diesjährigen Kölner Dreigestirns welches den närrischen Mädchen seine Aufwartung machte. Bevor die Nachsitzung mit Philipp Godart startete, gehörte noch Tenor Norbert Conrad op de Bühn´, der die Damensitzung beim Lichterschein von hunderten Lämpchen und Smartphone-Lichtern mit „Am Dom zo Kölle“ schloß.

Quelle: © 2024 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

De Kölsche Madämcher: Nubbelinen-Einzug im Peters Brauhaus



Im vergangenen Herbst 2023 wurde „Chakira-Hildegard VI.“ wie auch Ihre Vorgängerinnen in einer Kölner Scheune zum Leben erweckt. Selbstverständlich ist sie sehr liebevoll für ihre Zeit in der aktuellen Session im Peters Brauhaus parat gemacht.

Ihrer lieb gewordenen Tradition treu bleibend starteten De Kölsche Madämcher im Kölner Dom mit einem Kerzchen für eine friedliche Session.

„Chakira Hildegard“ konnte sich musikalisch begleitet vom Regimentsspielmannszug Kölner Drachenhorde zunächst in einem Umzug die Kölner Altstadt anschauen, vorbei an dem Madämcher Stammlokal Stadt Treff ins Peters Brauhaus. Zwischendurch noch einmal schnell rein in den Kaufhof und checken, ob sie noch etwas für ihre Zeit im neuen Zuhause brauchen kann. Rolltreppe rauf, Rolltreppe runter, immer dabei die Kölner Drachenhorde.



Begrüßt wurde „Chakira Hildegard“ persönlich von Uwe Esser, der „Madämcher Herbergsvater“ am Eingang zu Peters Brauhaus.

Es war klar, daß „Chakira Hildegard“ auf den Stamplatz der Nubbeline im Kapellchen einquartiert werden wollte. Nur dort hat sie den besten Überblick über das Geschehen im Kapellchen. Und den braucht sie ja auch, um sie einiges berichten zu können, wenn sie am 12. Februar 2024 ausziehen muß. Doch dieses Mal tat sie sich etwas schwer, die richtige Sitzposition zu finden.

Ein Dankeschön gehen an Uwe Esser und das Team von Peters Brauhaus und den Regimentsspielmannszug Kölner Drachenhorde aus Frechen.

De kölsche Madämcher wissen nicht, was „Chakira Hildegard“ bis zu ihrem Auszug aus dem Brauhaus am 12. Februar 2024 so alles erleben und hören wird.

Quelle und Foto/s: De Kölsche Madämcher e.V.

„Falafel & Kölsch“ ist ein Teil des Kölner Karnevalsbrauchtums



-nj- „Falafel & Kölsch“ ist eine kleine und intime Mischung aus Karnevalssitzung und öffentlicher Mitgliederversammlung, mit der der 2017 gegründete Kölsch Kippa Klub (KKK) am ersten Sonntag des neuen Jahres seinen Auftakt mit Mitgliedern und zahlreichen Freunden verschiedenster Kölner Karnevalsgesellschaft im Festsaal der Synagoge an der Roonstraße feierte.

Nach rund einem Jahr, begrüßte Präsident Aaron Knappstein gestern Morgen zusammen mit seinem Vorstand alle Gäste, welche wiederholt den Weg zu „Falafel & Kölsch“ gefunden hatten, da diese Veranstaltung nicht nur in der jüdischen Gemeinde Kölns, sondern auch im Kölner Fasteleer seinen festen Bestandteil im Festkalender des Kölner Karnevals gefunden hat. Als erste Akteure – zeigten sich nach dem herzlichen Willkommen durch KKK-Vorstand – die Kadetten der EhrenGarde der Stadt Köln, welche zusammen mit ihrem Tanzpaar neben ihren eigenen Tönen, auch zu „Hava Nagila“ einen Tanz darboten, das bei zahlreichen jüdischen Festen gesungen wird.

Vor dem Ausmarsch des grün-gelben Korps präsentiere Aaron Knappstein, umrahmt von Blauen und Roten Funken, die erste Standarte seiner Kölsch Kippa Köpp, die im Gegensatz zu anderen Fahnen und Standarten des Kölner Karnevals nicht gesegnet werden darf, da der jüdische Glaube eine Benetzung

mit Wasser nicht erlaubt. Dies bedauerte Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn in seinen Grußworten bei gleichzeitiger Gratulation sehr, da auch dieser „Plagge“ seinen festen Bestandteil unter allen Fahnen des Karnevals der Domstadt hat. Hiernach erfolgte die Vorstellung der neugestalteten Gehröcke mit welchen der Vorstand des KKK in der „fünften Jahreszeit“ sich sichtbar zeigt. Ein Wort des besonderen Dankes richtete der Präsident des Kölsche Kippa Klub an Thomas Wien-Pegelow, der in seinem weit über Köln bekannten Design-Atelier „saumselig Kleiderwerkstatt“ diese Roben kreativ und als Unikate für den KKK umgesetzt hat.



Sodann widmeten sich vor dem gemeinsamen Essen die Blicke des Publikums wieder Richtung Bühne, welche mittlerweile durch das Tanzcorps „Colonia Rut Wiess“ der Schlenderhaner Lumpe bevölkert war, die ihr diesjähriges Sessionsprogramm zeigten und quasi ein fester Bestandteil von „Falafel & Kölsch“ sind.

Weiter zu leider durch Corona erst zum dritten Male aufgeführten Mischung aus – wie eingangs erwähnten – Karnevalssitzung und öffentlicher Mitgliederversammlung mit der Eifeler-Schnüss „Ne Jeck im Rähn“ (Björn Wassong), der in quietschgelben Friesennerzes reichlich Aufsehen, Freude und einer Portion Selbstironie in den Festsaal der Kölner Synagoge

mitbrachte, und zum Abschluß des Nachmittags das Podium für den Willi Ostermann-Interpreten und Sänger Torben Klein, sowie den exorbitanten Auftritt der StattGarde Colonia Ahoj mit Bordkapelle, Shanty-Chor und dem Tanzkorps freimachte.

Quelle: © 2024 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkolsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkolsch.de unter <http://typischkolsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkolschkoeln/>

Colombinen berauschte männliches Publikum mit traumhaftem Programm



-nj- Wie zahlreiche andere Karnevalsgesellschaften der Domstadt hatte auch die Damen-KG Colombina Colonia (Colombinen), ihr männlicher Pedant gestern zur Herrensitzung eingeladen, die in großen Gruppen zahlreicher Kölner Karnevalsgesellschaften angereist waren. Seit der ersten Stunden der findet diese in den Balloni Hallen am Ehrenfeldfeldgürtel statt, da das multifunktionale Herzstück der historischen Kranfabrik bis zu rund 500 Gästen Platz bietet.

Wenn auch das Gebäude sozusagen in die Jahre gekommen ist, ist

dieses doch sehr gut erhalten, voll klimatisierbar und mit modernster Licht-, Ton- und Projektionstechnik ausgestattet. Den Service der Colombinen-Herrensitzung 2024 übernahmen wieder die fleißigen Damen der Gesellschaft, welche ihre Kostüme aus der Zeit der Commedia dell'arte für diesen Event mit weißen Schürzen getauscht hatten. Ab 13.00 Uhr wurden die Herren, nach der Begrüßung durch Präsidentin Uschi Brauckmann, närrisch heiter bespaßt, so den Männern sehr früh eine Stimmung wie an Weiberfastnacht anzumerken war.

Im Programm brillierten nacheinander nach dem Spaß am Glas mit Volker Weiniger, der im letzten Jahr mehrere Brauereien und ungezählte Kölner Brauhäuser besucht hatte, das Kölner Dreigestirn, dem ein riesiger Empfang bereitet wurde. Sodann folgte die kulinarische Stärkung für alle „Häre he im Saal“, die sich danach an den Auftritten der „Domstürmer“, Jörg Runge als „Dä Tupples vum Land“, „Miljö“ und „Klüngelköpp“ erfreuten. Weiter vor dem Abspann mit „Tachles“ und der After-Show nach der Sitzung mit „DJ Giovanni“, durften auch die jungen Damen der „Cheerleader des 1. FC Köln“ nicht fehlen, die – als Tanzgruppe der Kölnischen KG – im Kölschen Fastelovend einen festen Platz im närrischen Treiben haben und in der kalten Jahreszeit lieber in Sälen unterwegs sind als auf den Spielfeldern der Bundesligastadien.

Quelle: © 2024 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

Männer begeistert: Erstklassiges Programm und Kölsch im Saal bei der Grielächer Herrensitzung



-nj- Närrische elf Programmpunkte präsentierten die Kölsche Grielächer gestern ihrem männlichen Publikum im gutgefüllten Saal des Maritim Hotels, in dem alle Sitzungen der in 1927 in der „Weinstube Rubens“ gegründeten Kölner Karnevalsgesellschaft über die Bühne gehen.

In diesem Jahr fühlten sich die Männer bei der Herrensitzung wohler denn je, da im Gegensatz zum vergangenen Jahr der Service des Hauses reibungslos funktionierte und im Saal Kölsch serviert wurde, so daß die „Häre“ fast ausschließlich den Nachmittag im großen Festsaal und nicht im Foyer verbrachten. Hierfür gehört Henrik Große-Perdekamp, General Manager des Vier-Sterne-Hotels am Heumarkt ein besonders dickes Dankeschön, der dies trotz personeller Knappheit im letzten Jahr auch nach der Pause der Grielächer-Herrensitzung 2023 in kurzer Absprache mit seinem Bankettchef umsetzen ließ.

Und gestern brillierten die Grenadiere grün-blau, wie man sich im Gründungsjahr nannte, mit einem besonders herrenlastigen Programm. Mit dabei in der ersten Abteilung die Bürgergarde „blau-gold“ mit reichlich Musik ihres Regimentsspielmannzuges und den Tänzen ihres Tanzkorps, Tanzoffizier Christopher

Wallpott, der dem Publikum mit der neuen Marie der Bürgergarde (Selina Jauch) auch das Schönste was dieses Traditionskorps in eigenen Reihen hat tänzerisch vorstellte.

Für Spaß und gute Laune sorgten hiernach „Ne Spätzünder“ (Frank Friederichs), die Tanzgruppe „Kölsche Greesberger“ mit akrobatischen Hebungen und Schrittfolgen ohne Fehler, sowie „Der Mann für alle Fälle“ Guido Cantz und Volker Weininger, der als „Der Sitzungspräsident“ bei keinem Härekommers und keiner Herrensitzung fehlen sollte.

Alsdann lud Sitzungsleiter Stefan Dahm alle Männer zur Pause ein, die man(n) entweder im Foyer bei reichlich frischgezapftem Kölsch oder im Saal Heumarkt bei „jet leckerem vun d´r Kölsche Fooderkaat und Kölsch vum Faß“ verbringen konnte. Mit dem Ruf des Pausengongs zog es die Männer wieder in den karnevalistisch buntgeschmückten Saal, in dem man sich – bis das die weiblichen Altargeschenke zur Abholung eingetroffen waren – auf „Kasalla“, die Mädels der Dance Company“, „Räuber“, „Werbefachmann“ Bernd Stelter und die „Höhner“ freuen konnte.



Resümierend ist Stefan Dahm als Nachwuchskarnevalisten und Sänger für sein gelungenen Moderationsdebüt zu danken, der zusammen mit Präsident Rudi Schetzke den Nachmittag mit Bravour moderierte und spontan für den leider verhinderten Ken Reise einsprang, welcher den Nachmittag für all die „Häre he im Saal“ sonst leitet. Eine besondere Freude bereitete Rudi Schetzke zudem zwei langjährigen Geschäftspartnern und mittlerweile guten Freunden: So bat er nach den Zugaben der „Fauth Dance“-Mädels Sascha Bley (Orden Bley) und Ralf Krott (Wurfmaterial 365) auf die Bühne, die den charmant-grazilen Tänzerinnen die „Frühstücks“-Pralinen von Moin Cherie wie in den Vorjahren überreichen dürften.

Quelle: © 2024 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

**Sitzung der Großen KG
Frohsinn Köln wird zur
Tradition: Theater im
Gürzenich als frohsinniges
Jeckenspiel**



Nach einem Jahr Wartezeit war es endlich wieder soweit: die Große KG Frohsinn Köln öffnete die Tore des Gürzenich, um das zweite Mal nach der langjährigen Pause ihre Sitzung zu feiern. „Nach dem Erfolg des letzten Jahres wollten wir natürlich daran anknüpfen.“ so die glückliche Sitzungs-Präsidentin Tanja Wolters nach der Veranstaltung. „Wir haben so unfassbar viel positive Resonanz erhalten. Die Sitzung hat uns quasi durch das vergangene Jahr getragen.“. Umso höher war der Druck auf die Gesellschaft, die mit einer erneut unvergleichlichen Sitzung diesem mehr als Stand gehalten hat.



Seit Wochen war der 1.300 Personen fassende Saal bereits ausgebucht, so daß die ein oder andere Überraschung auch noch kurzfristig geplant werden konnte. So wurden die Gäste nicht nur von den „Domstädtern“ begrüßt, die bereits musikalisch

einstimmten, sondern ebenfalls von Mitgliedern, die kleine Geschenke aus ihren Bauchläden verschenkten. Dies war bereits eine Einstimmung auf das diesjährige Motto. Dieses wurde erneut beim Einzug des Elferrates aufgenommen: dieser marschierte nicht alleine, sondern mit klassischen Theater Charakteren ein, die durch Ensemblemitglieder des Kölner Mundart-Theaters „Spielkreis Fritz Monreal Köln Klettenberg e.V.“ gespielt wurden. Dieser besondere Einmarsch wurde von den Darstellern des Scala Theaters, Ralf Borgartz und Arne Hoffmann anmoderiert. Dazu konnte man die beeindruckende Stimme von Kirstin Hesse genießen, die das Lied „Theater“ von Katja Ebstein, unter Begleitung des Helmut Blödgen Orchesters gesungen hat. Gänsehaut pur – einen emotionaleren Start hätte man sich nicht wünschen können.

Die zweite Seite des diesjährigen Mottos soll aber auch der Stoßseufzer der Kölner beim Blick auf das Weltgeschehen sein. „Unser Ziel war es unseren Mitgliedern und Freunden eine Auszeit von dem Theater der großen Welt zu geben und mit viel Liebe zum Detail unser Fest zu feiern. Ich denke, das ist uns gelungen.“ so die Präsidentin. Dass dieser Plan mehr als aufgegangen ist, zeigte der feierfreudige Saal, der mit den Bands feierte und den Rednern gebannt lauschte. Wie im vergangenen Jahr auch war die Sitzung von der ersten bis zur letzten Sekunde ein Riesenerfolg, was auch aber nicht ausschließlich an dem unglaublich starken Programm lag. Neben diesem versteht es die Gesellschaft immer mit der Liebe zum Detail, einem Augenzwinkern zu sich selbst und authentischer Frohsinnigkeit zu überzeugen. Und dieser frohsinnige Funken ist auch in diesem Jahr wieder – auch dank der professionellen Moderation der Sitzungspräsidentin und einem aktiv feiernden Elferrat – von der ersten Minute an auf das Publikum übergesprungen.



Nach dem Einzug des Elferrates ging es – ganz kölsch – mit dem Einzug des Reiter-Korps „Jan von Werth“ weiter, die mit ihren Tänzen und dem einnehmenden Auftritt des „Jan un Griet“-Paares einen klassischen Rahmen setzten. Die „Boore“, die bereits sehr häufig auch bei kleineren Veranstaltungen der Gesellschaft für große Stimmung gesorgt haben, machten einen bravourösen Auftakt, der den Saal direkt zum Kochen brachte. Guido Cantz legte auch im Jahr nach seinem Bühnenjubiläum wieder einen glanzvollen Auftritt hin und betonte positiv den strahlenden Elferrat.

Wenn „cat ballou“ die Bühne betritt spürt man bei der Großen KG Frohsinn immer eine besondere Verbundenheit, die auch bei den vergangenen Auftritten zu spüren waren. Und so wollte das Publikum sie auch wie gewünscht bei diesem Auftritt nicht gehen lassen, so daß Zugabe um Zugabe folgte.

Nach der Pause kündigte sich die nächste Überraschung an: die Präsidentin, die langjährig selber im Karneval tanzte und viele Jahre Mariechen bei den Roten Funken war, wagte den gemeinsamen Auftritt mit dem Tanzcorps Sr. Tollität

„Luftflotte“. Bei deren Auftritten stockt dem Publikum vor Begeisterung oft der Atem und so schauten die Gäste nicht schlecht, als Tanja mit Ihnen durch die Lüfte wirbelte – ein wirklich spektakulärer Auftritt!



Nächstes Highlight auf dem Programm waren „Brings“, die mit ihrer Mischung aus nachdenklichen Songs und Partyliedern für eine super Stimmung sorgten. Nicht zuletzt ihr neuer Hit „Romeo und Julia“ kam besonders gut bei den Feiernden an. Die Partystimmung im Saal war erneut auf dem Höhepunkt. Und trotzdem konnte man beim Auftritt von „Blötschkopp“ Marc Metzger erneut eine Stecknadel fallen hören, so gebannt hörte das Publikum zu und feierte seine Rede, die das diesjährige Motto gekonnt ansprach und bei aller Freude auch zum Nachdenken anregte.

Nächstes Highlight war der Auftritt des Kölner Dreigestirns 2024, das zwei Tage zuvor an der Stelle proklamiert worden waren. Als Familien-Dreigestirn wurden sie in einer Familiengesellschaft natürlich besonders gefeiert. Das Highlight zum Abschluß stellte „Kasalla“ dar, deren neuer Hit

„Engel“ genauso gefeiert wurde, wie die vielen alten Highlights. Zum Abschluß mischten sie sich unter die frohsinnig feiernden Gäste im Saal und sangen aus dem Publikum gemeinsam mit ihnen.

Das große Finale gestaltete wieder Michael Kuhl mit dem Vorstand der Gesellschaft, die mit ihrer Hymne „Mir sin die Große KG Frohsinn“ die Sitzung schlossen. „Für uns ist heute wieder ein Traum wahr geworden“ so die Präsidentin. „Wir sind so dankbar, daß so viele mit uns gefeiert haben und unsere Sitzung damit zur Tradition werden lassen.“

Wer die frohsinnige Gesellschaft in diesem Jahr nochmal in Aktion erleben möchte hat noch alle Möglichkeiten: am 26. Januar 2024 findet die Frohsinnsparty unter dem Motto „Konfetti-Club“ in der Wolkenburg statt. Hier stehen die „Domstürmer“, „cat ballou“, die „Höhner“ und „Lupo“ auf dem Programm der Gesellschaft. Tickets sind online erhältlich unter Ticket.io. Wie für die Sessionseröffnung auch, gibt es auch Schüler- und Studententickets (16- bis 25 Jahre) zum halben Preis.

Quelle (Text): Große KG Frohsinn Köln 1919 e.V.; (Foto/s): Vera Drewke Photography

**Selina Jauch gelang perfekte
Premiere Herrensitzung als
neue Marie der Bürgergarde**

„blau-gold“



-nj- „Wir sind sozusagen zweimal ausverkauft“, meldete freudestrahlend Andreas Alper, welcher das Bindeglied zwischen der Bürgergarde „blau-gold“ und den bei der Gesellschaft akkreditierten Journalisten und Fotografen ist. Zweimal ausverkauft, bei nur einer Sitzung am gestrigen Sonntag? Ja, denn das blau-goldenen Traditionskorps hatte vor der Herrensitzung im pullmann Cologne noch die eigenen Regimentsmesse zelebriert, die ebenso wie die die Herrensitzung bis in die hinterste Bank besetzt war, und in diesem Jahr nicht taggleich mit dem Beförderungssappell vom Regimentspfarrer der Gesellschaft gelesen wurde, da dieser durch die kurze Session bereits im November 2023 stattfand.



Für seinen Präsidenten Markus Wallpott und sein Korps hatte Literat und Vizepräsident Udo Koschollek wieder ein buntes Programm arrangiert, bei dem zum Debüt der neuen Marie Selina Jauch, die Bürgergarde wie immer mit einem Programm der Spitzenklasse glänzte. Mit dabei und ohne lästige Pause nach dem musikalisch-tänzerischen Aufspiel durch Regimentsspielmannszug, Offiziere, Gardisten unterm Helm, dem Tanzkorps- und -paar, „J.P. Weber“, der am Abend zuvor bei der Prinzenproklamation im Gürzenich in der Rolle des unvergessenen Horst Muys OB Henriette Reker und den Politikern der Domstadt die Leviten laß, so daß die Kölner Oberbürgermeisterin ihm zurief „paß op Jung!“. Jörg Paul Weber ist halt ein grundehrlicher Spitzenkünstler, der zurecht (!) auch mal gerne den Finger in die Wunde legt und das sagt, worüber andere noch nicht mal dran denken möchten.

Mit dem „Mann für alle Fälle“ und „Der Rednerschule“ hatte die Herrensitzung weiterhin durch Guido Cantz und Martin Schopps erstklassige Künstler des Kölschen Fastelovend im Programm, denen nach ihren Zugaben die Jungs von „Fiasko“ mit ihren Liedern und alsdann Kölns bester Reimredner Jörg Runge als „Dä Tuppes vum Land“ folgten. Vor dem Auftritt der grazilen Tänzerinnen der „Fauth Dance Company“, versetzten die „Paveier“ die Männer mit bekannten und neuen Liedern in Schunkellaune, die sich auch beim Schlußakkord zu den Hits von „cat ballou“ stimmungsgeladen fortsetzte.

Quelle: © 2024 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

Proklamation: Kölner Kinderdreigestirn startet bunt in die Session 2024



Die kölsche Pänz haben wieder ein Dreigestirn: Am Sonntagnachmittag proklamierten Oberbürgermeisterin Henriette Reker und Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn den „Kinderprinzen Julius I.“ (Kürten), den „Kinderbauern Severin“ (Rombach) und die „Kinderjungfrau Benedikta“ (von Stülpnagel) im Theater im Tanzbrunnen.



Traditionell begann der Nachmittag mit der Jecko-Show und Kika-Moderator André Gatzke, danach folgte rund um die Proklamation des Kölner Kinderdreigestirns ein buntes, pänzgerechtes Programm. Neben den Auftritten verschiedener Kinder- und Jugendtanzgruppen standen natürlich auch die Kinderplaggeköpp sowie das Jugendmusikkorps „JuMiKK“ auf der Bühne. Mit dabei waren außerdem die „Höhner“, „cat ballou“ mit dem Gebärdenchor „Jecke Öhrcher“ KG von 2014 und das Kölner Dreigestirn 2024. Zum ersten Mal standen die beiden Trifolien im Ornat auf der Bühne. Moderiert wurde die Veranstaltung von Festkomitee-Vorstandsmitglied Marcus Gottschalk.

In diesem Jahr konnten erstmals auch hörbehinderte Pänz mitfeiern: Dank einer Kooperation von LVR und Festkomitee Kölner Karneval übersetzten zwei Dolmetscherinnen das gesamte Bühnenprogramm in Gebärdensprache. Christine Flock, Festkomitee-Vizepräsidentin und verantwortlich für den Kinder-

und Jugendkarneval, ist begeistert: „Die Proklamation des Kinderdreigestirns feiern wir schon lange gemeinsam mit Kindern im Rollstuhl. Wir freuen uns, daß Dank der Simultanübersetzung nun auch hörbehinderte Kinder richtig mitmachen können. Karneval ist für alle da, und das wollen wir auch leben.“

Quelle (Text): Festkomitee Kölner Karneval von 1823 e.V.;
(Foto/s): Festkomitee Kölner Karneval von 1823 e.V. / Costa Belibasakis

„Jan von Werth“ eröffnet diesjährigen Sitzungskarneval mit Prunksitzung im Gürzenich



-hjä- Mehr als ausgelassen war die Stimmung beim Reiter-Korps „Jan von Werth“, daß im Gürzenich mit der Prunksitzung den Auftakt des diesjährigen Saalkarnevals startete. Bereits seit Wochen ist die Vorfreude in allen vier Schwadronen hoch, da endlich wieder ganz normal Fastelovend gefeiert werden kann, man ein sehr volksnahes „Jan un Griet“-Paar hat, und nach der Session die restlichen Vorbereitungen für das 100jährige Jubiläum im kommenden Jahr starten. **typischkölsch.de** durfte hierbei schon einmal „hinger d´r Britz“ schauen, und wird hierüber bei gegebener Zeit berichten, denn alles was in der

Session 2025 an Überraschungen ansteht unterliegt auch für die bekannte Karnevalsreaktion derzeit noch absolut der Schweigepflicht.



Also zurück zur Prunksitzung, die überwiegend von einem in Abendgarbe gekle-

ideten Publikum, Kölner Prominenz, sowie zahlreichen ehemaligen „Jan un Griet“-Paaren besucht wurde, für das Präsident und Literat Stefan J. Kühnapfel ein gut gemischtes und hochwertiges Programm zusammengestellt hatte. Beim Aufzug des großen Korps mit seinen Schwadronen Tanz- und Reservekorps, Feldkorps, Reiterschwadron und der erst in 2022 gegründeten Dragoner-Artillerie-Korps als 4. Schwadron, zogen auch die 3 x 11 „Pänz“ der Kinder- und Jugendtanzgruppe zu den Tönen der Korpskapelle in den Saal, die sodann mit ihren Jeckenspill aus Tänzen und viel Musik das Auditorium nicht länger auf den Plätzen sitzen ließen.

Sodann wurde es im Gürzenich wieder ruhiger, wenn nicht sehr still, da man vor der Visite des Kölner Dreigestirn, welches jetzt Leutnant ehrenhalber bei „Jan von Werth“ ist, dem „Klimpermännche“ Thomas Cüpper bei seinen Rümcher, Verzäll, und leisen Liedern aus vergangener Zeit zuhören mochte.

Nachdem das Trifolium zum nächsten Termin durchs nächtliche Köln abreiste, wurde es vor der Pause noch zweimal laut und einmal sehr, sehr lustig. „Brings“ begeisterte das Publikum mit „Romeo und Julia“ und weiteren Songs vor dem „Blötschkopp“ Marc Metzger, der jetzt eine neue Geldquelle entdeckt hat und Journalisten für jedes Foto € 5,00 abluchst, aber auch wie immer das Service-Personal der Gürzenich-Gastronomie und Gäste in seine Rede einbezieht, die im Publikum sitzen oder gerade in den Saal kommen. Wie „Brings“, präsentierten sich auch die fünf Jungs von „cat ballou“ hochmotiviert für die kommenden Wochen des rheinischen Karnevals, und spielten ihre neuen Lieder zur Session wie auch die Ohrwürmer denen sie ihre Beliebtheit und ihren Erfolg zu verdanken haben.

Mit dem Aufmarsch der Blauen Funken, die das Publikum zu Ende der Pause wieder mit in den Saal holten, eröffnete man die zweite Abteilung nach den schmissigen Musikstücken des Regimentsspielmannszug und den Tänzen des blau-weißen Tanzkorps mit ihrem Tanzpaar Marie Steffens und Dennis Sander, von denen die Gäste im Saal einfach nicht genug bekommen konnten. Mit leichter Verspätung standen nach dem Auszug des zweitältesten Kölner Traditionskorps Guido Cantz („Der Mann für alle Fälle“), die „Paveier“ mit ihren Liedern sowie Martin Schopps mit seiner „Rednerschule“ auf dem Podium des alten Tanzhauses, wonach das Tanzcorps Sr. Tollität „Luftflotte“ zum Abschluß des karnevalistischen Feuerwerks Höhenflüge mit Hebungen, Salti, Sprüngen und gewagter Akrobatik ihres karnevalistischen Tanzes präsentierte.

Quelle: © 2024 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

Altstädter Köln befördern bei Kostümsitzung eigenes Tanzpaar in den Rang eines Oberleutnant



-hjä- In karnevalistischer Hochstimmung zeigte sich das Publikum im Maritim am Heumarkt, indem die Altstädter Köln nach ihrer Wagenübergabe und -taufe am Nachmittag des 6. Januar im buntdekorierten Festsaal mit ihrer Kostümsitzung die Sitzungsperiode der „fünften Jahreszeit“ eröffneten.

Als
erste
Künst
ler
begrü
ßte
Präsi
dent
Hans
Kölsch
bach
im
von
Liter
at
Marti



n Zylka zusammengestellten Programm die Kinder- und Jugendtanzgruppe „Kölsche Dillendöppcher“, welche wengleich sie unter dem Patronat des grün-roten Korps stehen, dennoch ein markanter Teil des Korps vom Alter Markt sind. Von den kleinen „Fetztern“ bis hin zu den Mädels und Jungs die seit Jahren zu den „Dillendöppcher“ gehören, begeisterten alle Kinder mit ihren Tänzen so sehr, daß das jecke Auditorium die Altstädter-„Pänz“ erst nach Zugaben von der Bühne ließ. Hiernach gehörte das Podium des renommierten Hotels den Mitgliedern des Korps, daß musikalisch durch ihren Regimentsspielmannszug durch den Saal auf die Bühne geleitet wurde und sich dann mit heiter bekannten Karnevalsliedern und den Tänzen des Tanzpaares Jeanette Koziol und Jens Käbbe und den Grenadieren des Tanzkorps zeigten. Diese beförderte Hans Kölschbach Kraft seines Amtes, so daß beide nunmehr im Rang eines Oberleutnant im Dienste ihrer Altstädter stehen.

Bis zur Pause begeisterten die Altstädter ihre Gäste mit den Programmnummern des „Werbefachmann“ Bernd Stelter, den tänzerischen Höchstleistungen der Tanzgruppe „De Höppemötzjer“, Guido Cantz („Der Mann für alle Fälle“) und

zahlreichen Hits der „Kasalla“-Jungs, die durch ihren Hit „Pirate“ auch außerhalb der „fünften Jahreszeit“ gefragte Musiker über Köln hinweg wurden.

Wie üblich bei Sitzungen der neun Kölner Traditionskorps, eröffnete auch hier ein weiteres Kölner Korps den zweiten Teil des Abends, wozu die Prinzen-Garde Köln ihrem Schwesterverein mit allen Gardeteilen, dem Tanzpaar Sandra Wüst und Tommy Engel und dem Regimentsspielmanszug anreiste um das närrische Auditorium in den Bann zu ziehen. Vor der Nachsitzung, die neudeutsch auch After-Show-Party genannt wird, mit Philipp Goddart, hieß Hans Kölschbach den „Sitzungspräsidenten“ Volker Weiniger willkommen, der nach fast einem Jahr wieder viel Unsinn und den Sommeraktivitäten seiner KG *Raderdolle Spritköpp* von 1493 e.V. zu berichten hatte.

Nach dem Besuch des Kölner Dreigestirns, welches erst einen Tag zuvor proklamiert wurde, gehörte das Finale den „Höhnern“, die wenn auch kein Gründungsmitglied mehr zur Band gehört, ihr Repertoire aus den Gründungsjahren bis hin zu ihren neuen Songs „Prinzessin“ und „Es ist nicht so, wie Du denkst“ zu Besten gaben.

Quelle: © 2024 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkoelsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkoelsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

G . K . G .

Greesberger

überraschte Kölner Dreigestirn bei Kostümsitzung mehrfach



-hjä- Wie viele Kölner Karnevalsgesellschaften startete auch die G.K.G. Greesberger bereits am ersten Wochenende nachdem Jahreswechsel in den Sitzungskarneval. Leider war der Saal nicht so prall gefüllt wie sich Schatzmeister, Vorstand und auch die Mitglieder dieses vorgestellt hatten, allerdings befand sich das buntgekleidete Publikum bereits im hochfrequenten Karnevalsmodus, so daß man glauben konnte man befände sich schon unmittelbar vor dem Start an Weiberfastnacht.

Pünktlich um 19.25 Uhr machte sich der Elferrat mit Präsident Markus Otrzonzek und Sitzungsleiter Michael Kramp vom Foyer des Theaters am Tanzbrunnen auf den Weg zur Bühne, da bereits fünf Minuten später das – am Tag zuvor proklamierte – Kölner Dreigestirn die Kostümsitzung als erster Höhepunkt eröffnete. Hierbei gaben „Prinz Sascha I.“, „Bauer Werner“ und „Jungfrau Frieda“ die Fröhlichkeit und Herzlichkeit ans närrische Auditorium zurück, mit welchem sie samt ihrer Equipe von den Greesbergern und ihren Gästen willkommen geheißen wurden.



Auf der Bühne angekommen, gab es sodann für die drei Protagonisten gleich drei Überraschungen: So einen Scheck über € 333,33 für ihr soziales Projekt „Kleine Hilfe Köln““, zwei historische Mützen aus den 1950er Jahren und das Sessionsheft 1966/1967 der KG Treuer Husar Blau-Gelb, aus denen das erste Familiendreigestirn des Kölner Karnevals stammt. Prinz, Bauer und Jungfrau haben nicht nur in der Karnevalszeit eine enge Bindung, sondern seit eh und da Bauer und Jungfrau Brüder sind, und der diesjährige Prinz wiederum Sohn der Jungfrau ist.

Hiernach verabschiedete man das Trifolium wie beim Einzug in den Saal mit den Union Jack-Fähnchen, womit man zum Ausdruck brachte, daß in der Session 2024 die „Royal Family“ die höchsten Jecke der Domstadt sind. Das Programm beherrschten bis zur Pause nach dem Besuch des Kölner Dreigestirns „Liselotte Lotterlappen“ (Joachim Jung), die „Räuber“ mit alten und neuen Liedern, sowie die Jugendtanzgruppe der G.K.G., die zu den tanzenden Aushängeschildern des Kölschen Fasteleers gehören.

Für den zweiten Teil der Kostümsitzung hatte Literat Christian Böhm das Corps der Nippeser Bürgerwehr gewinnen können, die mit Musik ihres Stabsmusikzuges rheinische Lieder intonierten und die Wache als Tanzkorps zusammen mit Tanzoffizier Niklas Wilske und Svenja Klupsch als neue Marie der „Appelsinefunke“ tanzen ließen. Mit Svenja Klupsch stand, sorry tanzte, wiederum ein Mitglied der „Royal Family“ auf der Bühne der Große Karnevals-Gesellschaft Greesberger stand.

Weiter hiernach mit Guido Cantz als „Mann für alle Fälle“, den großen Tänzerinnen und Tänzer der Tanzgruppe „Greesberger“ (als eines der besten Tanzcorps der unter dem Dach des Festkomitee Kölner Karneval), sowie bis zum Finale die Hits von „cat ballou“ und den „Höhnern“ sowie mit Witz und Humor „Werbefachmann“ Bernd Stelter. Alsdann war bei den Greesbergern Party angesagt, bei der die Gäste mit Mitgliedern und Aktiven bis spät in die Nacht im Foyer des Theaters am Tanzbrunnen feierten und auch schon Karten fürs kommende Jahr bestellten.

Quelle: © 2024 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkoelsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkoelsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

**KKV „UNGER UNS“ eröffnete
diesjährigen Sitzungsreigen
mit TILL-Sitzung im**

Kristallsaal



-hjä- Nachdem der KKV „UNGER UNS“ in der vergangenen Session das 75. Vereinsjubiläum feiern konnte, freut man sich diesjährig darüber, daß die Session wie in den Jahren vor Corona wieder absolut normal über die Bühne gehen kann und die Säle wieder gut gefüllt sind. Hiervon konnten sich gestern Abend auch die Journalisten der närrischen Presse Kölns bei der TIIL-Sitzung im Kristallsaal der Koelnmesse überzeugen, denen gleich mehrere hochrangige „Stamm“-Gäste bei „UNGER UNS“ ins Auge fielen. Neben Angie Meis (1. Vorsitzende und Leiterin der Kindertanzgruppe „Flöhe“ der KG Große Allgemeine), Hans-Peter Houben (Präsident der KKG Stromlose Ader), Alexandra Königs (Pressesprecherin der Damen-KG Schmuckstückchen), Dirk Königs (Präsident der K.G. Seiner Deftigkeit Kölsche Boor), Bernd Tewes (Senatsmitglied der KG Kölsche Lotterbove) sowie Ralf Krott (Deutschlands größter Wurfmateriallieferant) zählte auch die Abordnung der Remagener KG Narrenzunft zu den bekannten Gesichtern.



Letztere sind bereits seit 19 Jahren Stammgäste des einzigen Karnevalsvereins unter den Mitgliedern des Festkomitees, welcher unermüdlich bei allen Veranstaltungen Spendengelder zur Erhaltung des Kölner Doms sammelt. In diesem Jahr hatte die Remagener Narrenzunft sogar hohen Besuch mit in die Domstadt gebracht, da sich in der 4 x 11 köpfigen Gefolgschaft der Mitglieder mit „Prinzessin Nathalie I.“ (Hanke) die amtierende Tollität der Rheinperlen-Stadt befand.

Das Programm eröffnete der Musikzug „Fidele Kölsche“ mit kölsche Tön´ in dessen Tros nach der Elferrat mit Präsident Udo Beyers und der schatzmeisternden Literatin Waltraud Piel befanden. Nach den besten Wünschen fürs vor wenigen Tagen begonnene neue Jahr, und dem Willkommen des überwiegend kostümierten Publikums, präsentierten die „Fidele Kölsche“ noch einige Medleys mit Evergreens von Berbuere bis Millowitsch, worauf bis zur Pause „Der Mann für alle Fälle“ (Guido Cantz), die „Paveier“ mit ihren Ohrwürmern, sowie „De Frau Kühne“ (Ingrid Kühne) mit ihren Weisheiten und Tipps für die Damen im Saal und zuletzt „Kasalla“ das jecke Volk im Kristallsaal der Koelnmesse von den Stühlen riß.

Wigger noch der Paus´ mit dem Tanzkorps der KG „Dürscheder Mellsäck“, die vor Martin Schopps mit seiner „Rednerschule“ und den „Domstürmern“ der perfekte Einstand in die zweite Abteilung waren. „Werbefachmann“ Bernd Stelter und „cat ballou“, die seit 25 Jahren nicht nur Fans im Fasteleer haben, sondern ganzjährig Publikumsliebliche deutschlandweit sind, gehörte nach knapp über sechseinhalb Stunden das Finale, wonach die 550 „UNGER UNS“-Mitglieder im Foyer bei Tanz, Musik und kölschen Leckereien mit ihrem phantastischen Publikum in den Sonntagmorgen hineingefeierten.

Quelle: © 2024 Hans-Georg „Schosch“ und Heike Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

Kölsches Familien-Dreigestirn feierlich proklamiert



In Köln startete heute der Sitzungskarneval mit der Proklamation des Kölner Dreigestirns: Oberbürgermeisterin Henriette Reker proklamierte „Prinz Sascha I.“ (Klupsch), „Bauer Werner“ (Klupsch) und „Jungfrau Frieda“ (Friedrich Klupsch) am Freitagabend vor rund 1.300 Ehrengästen im Kölner Gürzenich. In dieser Session ist das Kölner Dreigestirn eine

jecke Familienangelegenheit. Die beiden Brüder Friedrich und Werner sind schon lange im Karneval aktiv und haben diese Gene erfolgreich an Friedrichs Sohn Sascha weitergegeben. Alle drei sind Mitglied bei der KG Treuer Husar Blau-Gelb, die zum ersten Mal nach 24 Jahren wieder ein Trifolium stellt. Zusammen freuen sie sich auf eine jecke Session, die unter dem Motto „Wat e Theater – Wat e Jeckespill“ gefeiert wird.

Mit den Insignien – Pritsche (Prinz), Stadtschlüssel (Bauer) und Spiegel (Jungfrau) – übergab die Oberbürgermeisterin das Stadttregiment symbolisch an das neue Trifolium. Dass die Jeckenregentschaft nun an erster Stelle steht, bewiesen sie mit einem furiosen ersten Auftritt. „The greatest Show of Kölle – Die Proklamation am Hofe“ hieß der zweite Akt des Abends, der nach der offiziellen Proklamation eine Trommeleinlage des jecken Trios bereithielt. Ein weiterer Höhepunkt war der Tanz des Prinzen mit seiner Schwester Svenja Klupsch, der Marie der Nippeser Bürgerwehr. „Diese Session ist für uns Familiensache: mit Vater, Onkel und jetzt auch noch der Schwester zusammen auf der Bühne stehen. Dass wir diese Momente gemeinsam erleben dürfen, stimmt uns sehr emotional. Ich denke, daß wird auch das Publikum in den kommenden Wochen spüren. Bei uns ist viel Herz dabei“, so der frisch proklamierte „Prinz Sascha I.“.



Das
bunte
Progr
amm
der
Prokl
amati
on
macht
e
schon
zu
Begin
n der
Sessi
on

deutlich, wie vielfältig das kölsche Jeckespill ist. Inspiriert vom diesjährigen Sessionsmotto war der Abend in drei Akte aufgeteilt, die jeweils mit unterschiedlichen schauspielerischen Darbietungen glänzten. Ob spitze Kommentare von „Tünnes und Schäl“ in den Rollen der kölschen Waldorf und Statler aus der Muppet-Show, der Auftritt von Schauspielern des Scala-Theaters oder Guido Cantz als kölsch-sächsischem Taxifahrer aus dem Musical „Himmel un Kölle“ – das Programm war vielfältig, bunt und humorvoll. Dafür sorgten auch Bernd Stelter mit seinem musikalischen Jahresrückblick, „J.P. Weber“ als Horst Muys, der Kabarettist Fatih Çevikkollu und „Mätropolis“-Frontfrau Linda Teodosiu mit der „Original Tanzgruppe Kölsch Hännischen“. Auch die Oberbürgermeisterin nahm sich des Mottos bei ihrem Auftritt an: Henriette Reker spielte sich selbst als Hännischen-Puppe, eine Hommage an die kölscheste aller Kölner Bühnen im Jahr des 222. Jubiläums. „Früher wurden die Künstler der Proklamation – ähnlich wie bei den Sitzungen – lange im Voraus gebucht, damit war ein Bezug zum Sessionsmotto kaum möglich. Unser neues Programmgestaltungsteam hat diesen engen Rahmen verlassen und mit viel Kreativität und gestalterischem Freiraum eine

Veranstaltung geschaffen, die dem Sessionsthema Theater wirklich gerecht wurde“, erklärt Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn. Natürlich traten auch kölsche Musikgrößen wie „cat ballou“, die „Höhner“ und die „Bläck Fööss“ auf.

Das hochkarätige Bühnenprogramm begeisterte nicht nur die Präsidenten der Kölner Karnevalsgesellschaften, sondern auch viele prominente Gäste. Im Publikum saßen unter anderem Ex-FC-Trainer Christoph Daum, Innenpolitik-Experte Wolfgang Bosbach, Influencerin Farina Opoku sowie die Karnevalslegende Ludwig Sebus. Auch Vertreter der Landespolitik folgten der Einladung des Festkomitees: André Kuper, NRW-Landtagspräsident, Mona Neubaur, die stellvertretende NRW-Ministerpräsidentin sowie Nathanael Liminski, NRW-Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales und Medien und Chef der Staatskanzlei NRW sowie NRW-Innenminister Herbert Reul.

Eine ausführliche Zusammenfassung des Abends strahlt der WDR am Sonntag aus. Am 7. Januar 2024 geht es um 20.15 Uhr los, anschließend ist die Sendung in der ARD-Mediathek abrufbar.

Quelle (Text): Festkomitee Kölner Karneval von 1823; (Foto): Festkomitee Kölner Karneval / Costa Belibasakis